

Konzeption der Kindertageseinrichtungen der AWO Schwaben



**Bezirksverband
Schwaben e. V.**

Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen
Telefon: 0821/4 30 01-0
Telefax: 0821/4 30 01-10
www.awo-schwaben.de
info@awo-schwaben.de

Vorwort

Diese Konzeption ist die verbindliche Festlegung hinsichtlich der pädagogischen Ausrichtung und Arbeitsweise, der Struktur und Aufgabenstellung für alle Kindertageseinrichtungen der AWO- Schwaben e.V. Sie ist Grundlage für die Erstellung der einrichtungsbezogenen Konzeptionen.

Die AWO Schwaben

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein politisch unabhängiger, konfessionell neutraler Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Ein Verband, der demokratisch und föderativ aufgebaut ist und dessen Willensbildung von den Mitgliedern ausgeht.

Der AWO Bezirksverband betreibt in Schwaben Seniorenpflegeheime, Seniorenwohnanlagen, Kindertageseinrichtungen, Fachkliniken für Suchtkranke, ein Behindertenzentrum in Neuburg/Donau, ein Feriendomizil für Familien im Allgäu, betreute Wohneinrichtungen für psychisch Kranke sowie zahlreiche weitere ambulante und teilstationäre Dienste und Beratungsstellen. Ein Zentrum für AIDS-Arbeit Schwaben (ZAS) ergänzt unsere Angebotspalette.

In den Einrichtungen und Diensten der AWO-Schwaben bieten wir Arbeits- und Ausbildungsplätze für über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

17 AWO-Kreisverbände und 110 AWO-Ortsvereine mit 11.000 Mitgliedern bilden die Arbeiterwohlfahrt im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Rund 3.000 dieser Mitglieder engagieren sich in Initiativen zur Kinderbetreuung, in Seniorenclubs, in sozialen Einrichtungen aktiv für ihre Mitbürger und bringen ihre reiche Erfahrung als Vertreter unseres Verbandes in die Arbeit öffentlicher Gremien ein.

Gesellschaft im Wandel

- Tiefgreifende gesellschaftliche und familiäre Veränderungen fordern uns heraus, neue, zukunftsweisende Bildungsaspekte zu verwirklichen und die Zusammenarbeit mit Eltern zu einer tragfähigen Bildungspartnerschaft auf- und auszubauen.
- Die AWO Schwaben will Übergänge, z. B. Familie – Krippe – Kindergarten – Grundschule begleiten. Hier werden gemeinsame Konzepte entwickelt sowie ein Austausch und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit erfolgen.
- Das Zusammenleben von Menschen anderer Nationen erfordert die Ausprägung der Fähigkeit des konstruktiven Umgangs mit „Fremdheitserlebnissen“. Der Erwerb interkultureller Kompetenzen gehört zum beständigen Aufgabenbereich in den AWO – Kindertageseinrichtungen.

Ziele der AWO Bezirksverband Schwaben

Aus der Arbeitnehmerbewegung kommend, verankert die AWO Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichheit und Solidarität in ihren Zielsetzungen im Umgang mit Menschen. Der Mensch steht mit all seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Mittelpunkt. Kinder sind Mitglieder unserer Gesellschaft mit eigenen Grundrechten, Ansprüchen und Bedürfnissen. Aus Überzeugung setzt die AWO Schwaben auf Mitbestimmung und soziale Mitverantwortung. Das alltägliche Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft ist unser Beitrag zu Toleranz und Frieden.

Die AWO Schwaben bestimmt ihr Handeln durch die Werte und Ziele ihres Verbandes, indem sie demokratisches und soziales Denken und Handeln fördert.

Das heißt:

1. Sie praktiziert Solidarität und stärkt die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
2. Toleranz bedeutet Respekt vor den unterschiedlichen Weltanschauungen, Religionen und Nationalitäten.
3. Freiheit ist die Freiheit eines jeden, auch die des Andersdenkenden.
4. Gerechtigkeit heißt, sich für eine sozial gerechte Gesellschaft einzusetzen.
5. Gleichheit gründet in der gleichen Würde aller Menschen.

Qualitätsmerkmale unserer Kindertageseinrichtungen

Die Arbeiterwohlfahrt hat sich aus ihrem eigenen Selbstverständnis heraus schon seit Anbeginn offensiv der Qualitätsdiskussion in Tageseinrichtungen für Kinder gestellt. Die Qualität in unseren Einrichtungen zeichnet sich dadurch aus, dass:

- Eltern und Kinder als direkte Kunden und Nutzer mit den Dienstleistungen zufrieden sind und sich mit ihren Bedürfnissen und Erwartungen angenommen fühlen. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Eltern- und Kinderbefragungen statt.

- sich die pädagogische Arbeit an fachwissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnissen sowie an gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen orientiert. Dies wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung sowie Fachberatung gewährleistet.
- unser AWO Leitbild und die damit verbundene Philosophie unseres Verbandes (Transparenz und Verbindlichkeit) eingehalten, gelebt und nach außen deutlich werden.
- die Haltung der Partizipation im Miteinander mit den Kindern gelebt wird. Diese Grundhaltung, Kinder als Persönlichkeit und nicht als Objekte der Belehrung zu verstehen, verpflichtet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu beteiligen.
- die Rechte von Kindern in unseren Einrichtungen durch die Anwendung geeigneter Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten gesichert ist.
- Bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, Maßnahmen einzuleiten, damit das geistige, körperliche oder seelische Wohl der Kinder wieder hergestellt werden kann. Die Umsetzung des §8a SGB VIII findet in verschiedenen Schritten statt, dazu wird eine insoweit erfahrene Fachkraft (IsoFak) hinzugezogen, die diesen Prozess gemeinsam mit Team und den Eltern begleitet.
- die für den Bereich der Tageseinrichtungen jeweils aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben: „Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz“ (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung, der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die „Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), eingehalten werden.
- Beobachtungen der Kinder ein maßgeblicher Teil der pädagogischen Arbeit sind. Sie ermöglichen Entwicklungsprozesse der Kinder zu sehen, zu verstehen und die päd. Arbeit danach auszurichten. Beobachtungen erleichtern das Handeln und sind Gesprächsgrundlage für Eltern- bzw. Lehrergespräche. Diese Gespräche werden evaluiert um bei Bedarf adäquat reagieren und evtl. intervenieren zu können.

Umsetzung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen der AWO übernehmen Verantwortung für vielfältige bedarfsgerechte Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote. Die Arbeit unserer Einrichtungen orientiert sich am Bedarf von Kindern und ihren Familien und deren sozialen und kulturellen Umfeld.

Welche Situation haben Erziehende und Kinder – und welche Anforderungen und Werte stellt die Gesellschaft? In diesem Spannungsfeld wird der Bildungs- und Erziehungsauftrag situationsorientiert umgesetzt. Aufgabe ist die Entwicklung einer neuen Qualität von komplexer lebensweltorientierter Pädagogik, die Verknüpfung von formeller, informeller und non-formaler Bildung.

Kindertageseinrichtungen der AWO Schwaben sind Orte gesellschaftspolitischen Erfahrungslernens. Kinder werden beteiligt, wir berücksichtigen ihre Wünsche und Bedarfe, greifen ihre Ideen und Anregungen auf und unterstützen die Auseinandersetzung mit demokratischen Regeln. Den Umgang mit und das gewaltfreie Austragen von Konflikten verstehen wir als notwendigen Erfahrungsraum, um mit Regeln umgehen zu lernen.

Eltern sind kompetente Partner in der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit. Anregungen und Kritik der Eltern werden reflektiert, und in Konfliktsituationen gemeinsame Lösungsstrategien gesucht und entwickelt. Wir begleiten die Eltern qualifiziert und fachlich im Sinne der Familienbildung und beteiligen diese am Geschehen.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit jener(n) Schule(n) zusammen, die sich in der näheren Umgebung befindet(n). Die systematische Beobachtung von Entwicklungs- und Lernprozessen bietet die Grundlage, die Qualität der pädagogischen Angebote zu sichern, zu evaluieren und ständig weiterzuentwickeln. Die Vernetzung und Kooperation von kind- und familienorientierten Angeboten im Gemeinwesen, das Knüpfen von Kontakten ist uns ein Anliegen, um Familien qualitativ begleiten und beraten zu können. Dies kann auch bedeuten, zusätzliche Kompetenzen mit einzubinden.

Unser Hort

Leitgedanken:

Wir bieten in unseren Einrichtungen eine familiäre Atmosphäre und pflegen einen persönlichen, intensiven Kontakt zu Eltern und den Lehrern der jeweiligen Schulen.

Das Bildungs- und Betreuungsangebot wird durch konstantes pädagogisch ausgebildetes Fachpersonal und einen guten Anstellungsschlüssel sichergestellt.

Partizipation erleben die Kinder im Hort mitunter durch die Mitgestaltung ihrer persönlichen Freizeit und der Ferien. Dazu gehört auch, dass unter Berücksichtigung der persönlichen und einrichtungsspezifischen Bedingungen, persönliche Freizeitaktivitäten in den Hortalltag miteingebunden werden (z. B. Geburtstagsfeiern, Pflegen von Freundschaften, Besuch von Vereinen).

Die Hausaufgabenbetreuung begründet sich auf spielerisches Lernen, das Angebot verschiedener Lernmöglichkeiten (Materialien), individuelle Hilfestellung, der Stärkung des Selbstwertgefühls und dem Anreiz zu selbstständigen Arbeiten.

Damit sich die Kinder öffnen und wohl fühlen, wird ihnen das Gefühl vermittelt „Kind“ sein zu dürfen. Dabei stehen ihnen auch die verschiedenen Räumlichkeiten für ihre Bedürfnisse zur Verfügung. Die Pädagogen gehen auf die individuelle Arbeit des Kindes ein und ermöglichen ihm, seinen eigenen Arbeitsrhythmus zu finden.

Qualitätsstandards für die Hausaufgabenbetreuung

Die Rolle der pädagogischen Kraft (Fachkraft und Ergänzungskraft)

Um eine erfolgreiche Erledigung der Hausaufgaben zu gewährleisten, sollte die pädagogische Kraft:

1. Ansprechpartner und Bezugsperson für das Kind sein und sich dabei als Vermittler zwischen Kind, Eltern, Schule sehen. Die pädagogischen Kräfte verstehen sich als „Anwalt des Kindes“. Dies gelingt durch eine empathisch geführte Beziehungsarbeit.
2. Strukturen und ein Zeitmanagement vermitteln, indem das Kind lernt, seinen Arbeitsplatz vorzubereiten und in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre seine Hausaufgabe erledigen zu können. Dazu wird ihm auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse entsprechendes Lern- und Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt.
3. Die Kinder motivieren durch positive Verstärkung, Unterstützung bei Fragen und Impulse geben. Hilfe zur Selbsthilfe und die Begleitung ihrer individuellen Fähigkeiten hin zur Selbstständigkeit.
4. Kooperation und Kommunikation zwischen Eltern, Schule und Hort gewährleisten

Auf einen Blick > Grundvoraussetzungen für eine optimale Hausaufgaben-situation:

Das Fachpersonal der Kindertageseinrichtung stellt in Vertretung des Trägers die strukturellen und personellen Rahmenbedingungen sicher:

- Lernfördernde und reizarme Arbeitsatmosphäre (geeignete Räumlichkeiten, Ruhe, Struktur, Rituale)
- Eigener Arbeitsplatz (altersgerecht)
- Hausaufgabenregeln
- Angebot verschiedener Lern- und Hilfsmaterialien (Lexika, Abakus, Rechenwürfel u. v. m.)
- Selbstständigkeit steht im Vordergrund,
- Begleitung bei der Selbsteinschätzung – Organisation – Motivation
- Angebot versch. Lernstrategien (= „Lernen lernen“)
- Individuelle Hausaufgabenbetreuung (orientiert am Entwicklungsstand des Kindes)
- Enge Kooperation mit Schule und Lehrkräften
- Ausreichend qualifiziertes Personal ist gewährleistet durch einen guten Personalschlüssel
- Feste Hausaufgabenzeit (Gleitzeit), diese ist abhängig von den jeweiligen einrichtungsspezifischen Gegebenheiten
- Regelmäßiger Kontakt mit den Eltern in Form von Entwicklungsgesprächen
- Motivation und Bestärkung durch die pädagogischen Kräfte
- Individueller Ausgleich zwischen Hausaufgaben und Freizeit